

26.07.2007

## Wiener Prater: Angeblich Tipps zum "Sturz" Laskas

Im Streit zwischen Unternehmern des Praterverbandes und der Stadt Wien werden die Messer gewetzt: Wie die Gratiszeitung "heute" berichtet, soll ein von den Unternehmern beauftragtes PR-Unternehmen Tipps zum Sturz der zuständigen Vizebürgermeisterin Grete Laska (S) abgegeben haben. Bei der Pleon Publico, der Agentur des Praterverbandes, wies man dies auf APA-Anfrage als "lächerlich" zurück.

Laut einem von "heute" vorab zur Verfügung gestellten Bericht sollen in einem 20-seitigen Konzept zwei Strategien vorgeschlagen worden sein. Unter "Minorisierungs-Strategie" soll es darin heißen: "Weitere Attacken auf Vzbgm. Laska (Ausnahmeerscheinung in der Stadt Wien, mit der der Praterverband sonst gut zusammenarbeitet). Ziel: Schwächung des Außenbildes und sukzessive Unterminierung des parteiinternen Standings der Vizebürgermeisterin." Unter "Bypass-Strategie" sollten Kontakte zu potenziellen Nachfolgern aus den Reihen der SPÖ aufgebaut werden.

Wenig erfreut gab man sich laut "heute" im Büro der Vizebürgermeisterin. Man finde diese Strategien "ungeheuerlich", wurde ein Sprecher zitiert.

### Vorwürfe zurückgewiesen

Markus Schindler, geschäftsführender Gesellschafter der Publico, wies die Vorwürfe als "lächerlich" zurück. "Ein Konzept, in dem etwas vom Sturz der Frau Vizebürgermeisterin Laska steht, da kann ich ausschließen, dass es aus unserem Haus stammt", erklärte er gegenüber der APA. Ansonsten könne er keinen weiteren Kommentar abgeben. Für Kunden erstellte Konzepte unterlägen der Vertraulichkeit und könnten nicht in der Öffentlichkeit diskutiert werden.

Auch für Alexander Meyer-Hiesstand, Geschäftsführer des Praterverbandes, ist an den Vorwürfen nichts dran. "Wir haben eine Unterminierung oder einen Sturz Laskas nie in Auftrag gegeben", betonte er. Alles was der Verband wolle, sei eine Mitsprachemöglichkeit sowie der Konsens mit der Vizebürgermeisterin.

Zwar seien bei der Beauftragung von Pleon Publico mehrere Konzepte vorgelegen, wovon eines auch die Rückführung der Prater-Agenden aus dem Bereich Laskas in das Wirtschaftsressort als Ziel definiert hätte, so Meyer-Hiesstand. Diesem sei man aber nicht nähergetreten. Anders lautende Meldungen seien wohl aus dem Umfeld Laskas an Medien weitergegeben worden, mutmaßte der Chef des Praterverbandes.